

Merkblatt zur Anlage J -Anbaukonzept

Das Anbaukonzept (Anlage J) ist zu Ihrem Antrag nach § 11 Konsumcannabisgesetz (KCanG) einzureichen. Es dient dem Nachweis, dass der gemeinschaftliche Eigenanbau von Cannabis in Ihrer Anbauvereinigung unter Einhaltung der guten fachlichen Praxis gemäß § 17 Absatz 3 KCanG in Verbindung mit § 11 Absatz 3 Nummer 3 KCanG sowie § 12 Absatz 4 KCanG erfolgt. Das Konzept soll nachvollziehbar und plausibel die konkreten Anbaumethoden und -bedingungen, Verfahren und Verantwortlichkeiten Ihrer Anbauvereinigung abbilden.

Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der Punkte und Themenbereiche, die in Ihrem Konzept dargestellt werden können. Der Umfang des Konzeptes sollte sich an Ihren Antragsumfang (Anbau- und Weitergabemengen, Mitgliederzahl, Produktauswahl etc.) orientieren. Sofern Sie beispielsweise die gesetzlich maximal mögliche Mitgliederzahl und Weitergabemengen beantragen wollen, sollte Ihr Konzept die nachfolgenden Punkte und Themenbereiche möglichst umfassend abbilden. Sofern diese bereits in Anlage H inkludiert sind, müssen sie nicht wiederholt dargestellt werden.

Gerne können Sie sich im Vorfeld einer Antragstellung an uns wenden, um hierzu Beratung zu erhalten.

1. Allgemeine Angaben

Beschreiben Sie den grundlegenden Antragsumfang: Standort/Immobilienbeschreibung, Lage und Adresse des jeweiligen befriedeten Besitztums, Gesamtfläche des befriedeten Besitztums/der befriedeten Besitztümer in m², Größe der Anbaufläche (pro befriedetes Besitztum: gesamte Fläche in m², auf denen Pflanzen stehen werden).

1.1. Flächenaufteilung

- Geben Sie eine klare funktionale Aufteilung mit Flächenangabe in m² des befriedeten Besitztums an. Fügen Sie hierzu einen Grundrissplan oder eine Skizze bei, aus der die jeweiligen Nutzungsbereiche eindeutig hervorgehen.

Beschreiben Sie, welche Räume oder Flächen jeweils für folgende Zwecke vorgesehen sind, beispielsweise:

- Anzucht / Vermehrung
- vegetative Phase
- Blütephase
- Trocknung / Weiterverarbeitung
- Lagerung
- Qualitätskontrolle / Verpackung
- Verwaltung / Büro / Aufenthaltsbereich / Sonstiges
- Weitergabestelle

1.2. Produktionsziele

- Legen Sie dar, welche Produktarten hergestellt und abgegeben werden sollen:
 - Cannabisblüten (Marihuana)
 - Haschisch
 - Vermehrungsmaterial

2. Anbauform und -methoden

In diesem Abschnitt sollen Sie die technische und organisatorische Umsetzung des gemeinschaftlichen Eigenanbaus beschreiben. Bitte erläutern Sie die folgenden Punkte mit Bezug auf die tatsächlichen Gegebenheiten im befriedeten Besitztum.

2.1. Anbausysteme

- Geben Sie an, welches Anbausystem Sie verwenden (z.B. living soil, Hydroponik, Aeroponik oder Mischsysteme).
- Beschreiben Sie die Funktionsweise des gewählten Systems
- Führen Sie auf, welche technischen Komponenten Sie einsetzen wollen (z.B. Pflanztische, Bewässerungsleitungen, Pumpen, Sensorik).
- Legen Sie dar, welche Vorkehrungen zur Hygiene und Vermeidung von Kreuzkontaminationen getroffen werden, sofern nicht in Ihrem Qualitätssicherungskonzept (Anlage H) bereits beschrieben.

2.2. Substrate, Nährlösungen und Pflanzenschutzmittel

- Benennen Sie die verwendeten Substrate (z.B. Erde, Kokos, Steinwolle, Perlite) sowie deren Hersteller und Zusammensetzung
- Geben Sie an, wie oft das Substrat ausgetauscht oder erneuert wird.
- Führen Sie auf, welche Nährlösungen / Düngemittel Sie verwenden und in welcher Konzentration und Häufigkeit diese ausgebracht werden.
- Welche Pflanzenschutzmittel werden verwendet? Bitte machen Sie genaue Angaben zum zu verwendenden Produkt. Wie wird verhindert und durch wen in der Anbauvereinbarung sichergestellt, dass Pflanzenschutzmittel nicht die Endprodukte belasten? Machen Sie ggf. Angaben zum beabsichtigten Verwendungszeitpunkt im Hinblick auf die Ernte und/oder Verarbeitung oder zu weiteren Prüfmaßnahmen.

Legen Sie dar, wer für die Herstellung, Dosierung und Applikation verantwortlich ist und wie die sichere Anwendung sichergestellt wird.

- Achten Sie darauf, dass nur zugelassene Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden dürfen.
- Beschreiben Sie ggf. biologische, physikalische oder mechanische Maßnahmen des Pflanzenschutzes, die Sie verwenden werden, z.B.:
 - Einsatz von Nützlingen (Raubmilben, Florfliegenlarven),
 - Gelbtafeln, Klebefallen, Luftfilter,
 - Entfernung befallener Pflanzenteile,
 - Quarantänebereiche für befallene Pflanzen.
- Geben Sie an, auf welche Art und Weise die Dokumentation der Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgen soll.

2.3. Bewässerungssystem

- Beschreiben Sie die Bewässerungsart (manuell, teilautomatisch oder vollautomatisch) und die verwendete Technik.
- Beschreiben Sie, wie die Wasserqualität fortlaufend kontrolliert und dokumentiert wird (Härtegrad, pH-Wert, EC-Wert).

2.4. Lichtsteuerung

- Benennen Sie die verwendeten Lichtquellen (z.B. LED, Natriumdampflampen, Metallhalogenidlampen) einschließlich Leistung (Wattzahl) und Lichtintensität ($\mu\text{mol}/\text{m}^2/\text{s}$).
- Geben Sie für jede Wachstumsphase (vegetativ, Blüte) die Photoperiode an – also die tägliche Beleuchtungs- und Dunkelzeit, sowie die Lichtintensität.
- Sofern durchgeführt: Machen Sie Angaben zu gegebenenfalls geplanten Messungen bezüglich der Beleuchtung (zur Darstellung der Gleichmäßigkeit der Beleuchtung).

2.5. Klimasteuerung

- Beschreiben Sie, wie und ob Temperatur, Luftfeuchtigkeit und CO_2 -Gehalt geregelt werden.
 - Geben Sie Zielwerte für jede Wachstumsphase an (z.B. Temperatur 25-30 °C, Luftfeuchte 45-60 %, CO_2 1200 ppm).
- Beschreiben Sie, wie das Raumklima überwacht und dokumentiert wird (Sensoren, Datenlogger, Protokolle).
- Geben Sie an, welche Notfallmaßnahmen bei Ausfall der Klimatisierung vorgesehen sind (z.B. Alarm, manuelle Lüftung).
- Erläutern Sie, wie durch Ihre Klimasteuerung Schimmelbildung oder Schädlingsbefall vermieden wird.

3. Sortenauswahl und Pflanzenmanagement

Die Auswahl geeigneter Sorten und eine strukturierte Planung des Pflanzenmanagements sind zentrale Bestandteile der guten fachlichen Praxis (§ 17 Absatz 3 KCanG).

3.1. Sortenwahl

- Listen Sie die geplanten Sorten auf. Geben Sie bitte den Sortennamen sowie den Züchter an sowie den erwarteten THC- und CBD-Gehalt (in Prozent) an.
- Erläutern Sie gegebenenfalls, welche Sorten für Mitglieder zwischen 18 und 21 Jahren vorgesehen sind (max. 10 % THC-Gehalt).

3.2. Vermehrung

- Geben Sie an, ob Sie Samen, Stecklinge oder Mutterpflanzen verwenden werden.

3.3. Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit

- Beschreiben Sie, wie jede Pflanze und/oder jede Charge eindeutig identifiziert wird (z.B. durch Nummern, Barcodes, QR-Codes oder RFID-Tags).
- Sofern geplant, erläutern Sie, welche Daten Sie zu den jeweiligen Chargen erfassen (z.B. Topfdatum, Sorte, Pflegeeingriffe, Erntezeitpunkt), wo und wie lange diese aufbewahrt werden und wer für die Erhebung verantwortlich ist.

Hinweis Chargenbegriff: Der Begriff "Charge" im Bereich des gemeinschaftlichen Anbaus von Konsumcannabis bezieht sich auf die Gesamtheit der Pflanzen oder Ernte aus homogenem Anzuchtmaterial (Samen oder Stecklinge), die unter gleichen Bedingungen und zum gleichen Zeitpunkt angebaut, verarbeitet und geerntet werden und als abgrenzbarer in sich gleichartiger Vorrat zur Abgabe bereitgehalten werden.

3.4. Qualitätssicherung

- Beschreiben Sie, wie und in welchen Abständen Sichtkontrollen auf Schädlinge, Pilze, Nährstoffmängel oder andere Stresssymptome durchgeführt werden.
- Führen Sie an, wer die Kontrollen durchführt und wie Ergebnisse festgehalten werden (z.B. Anbaujournal, elektronische Erfassung).
- Geben Sie an, wie Sie bei festgestellten Mängeln reagieren (z.B. Rückschnitt, Isolierung, Vernichtung betroffener Pflanzen).
- Benennen Sie die Person, die für die Qualitätskontrolle im Anbau verantwortlich ist sofern nicht in Anlage H beschrieben.

4. Ertragsplanung und Plausibilitätsprüfung

Die Ertragsplanung ist ein zentrales Element zur Beurteilung der Plausibilität Ihres Erlaubnisantrags.

4.1. Pflanzdichte

- Geben Sie die geplante Anzahl der Pflanzen pro Quadratmeter Anbaufläche an.

Die Pflanzdichte muss im Einklang mit der gewählten Anbauform, dem Topfvolumen und der Sorte stehen.

- Beispiel: Bei einer Anbaufläche von 20 m² und 100 Pflanzen ergibt sich eine Dichte von 5 Pflanzen/m².

4.2. Ertragsprognose

- Beschreiben Sie den erwarteten Ertrag pro Pflanze (in g Trockenmasse) sowie pro Quadratmeter Anbaufläche (siehe Punkt 3.1.)
- Differenzieren Sie gegebenenfalls nach Sorten (siehe Punkt 3.1.) oder Anbauraum.
- Ermitteln Sie die tatsächlich erreichbare, geplante Produktionsmenge (Anbaumenge)/Jahr
- (beispielsweise Pflanzenzahl × Ertrag pro Pflanze × Zyklen)

4.3. Zyklusplanung

- Legen Sie dar, wie viele Erntezyklen pro Jahr durchgeführt werden sollen.
- Geben Sie die Dauer der vegetativen und der Blütephase an.
- Beschreiben Sie gegebenenfalls, wie die einzelnen Zyklen ineinandergreifen (z.B. parallele Anzucht, gestaffelte Ernten).

4.4. Vergleich Produktionsmenge - Anbaumenge - Weitergabemengen

- Stellen Sie die tatsächlich erreichbare, geplante Produktionsmenge (Anbaumenge) pro Jahr der beantragten Anbaumenge gegenüber.
- Zeigen Sie hierdurch auf, dass Ihre Flächen- und Ertragsangaben im Hinblick auf die beantragten Anbaumengen plausibel und nachvollziehbar sind.
- Erläuterung zu Anbaumenge und Weitergabemengen finden Sie **im Merkblatt zum Antragsformular**.

Hinweis zu Haschisch: Sofern Haschisch produziert werden soll, beachten Sie, dass die tatsächlich erreichbare Produktionsmenge neben der Weitergabemenge von Marihuana auch hinsichtlich der beantragten Weitergabemenge von Haschisch plausibel sein muss.